

Triest, 11. November. Mit dem Lloyd-Dampfer „Amerika“ aus Konstantinopel sind gestern Nacht der Prinz Friedrich von Holstein-Glücksburg, Vicomte William, Secretär der belgischen Gesandtschaft, und Comte Vey hier angekommen.

Feldkirch, 14. November. Der Vorarlberger Landesausschuß beschloß eine Deputation an den Kaiser zu entsenden. Die ultramontane Majorität verlangte der Kaiserliche Erlaß und nicht der Landeshauptmann Großbauer solle dieselbe führen.

Prag, 12. November. Der Oberst-Landmarschall hat dem Statthalter sein Enthebungsgesuch übergeben; letzterer ersuchte den Oberst-Landmarschall dringend, selbes vorläufig zurückzubehalten. Die städtische Rechtssektion wird in dem Stadtrath beantragen, die Kaiserliche Rechtslegenheit im Rechtswege austragen zu lassen; mittelweil soll das jetzige Lehrpersonal durch ein ezechisch gesinntes ersetzt werden.

Prag, 14. November. Die vom Militär-Arzt zurückverkauften Artillerie-Pferde werden von einem Händler-Consortium, angeblich für Rechnung der türkischen Regierung, zu hohen Preisen angekauft.

Die Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften erhielt auf ihr Ansuchen um Vermittlung des Schutzes der französischen Kunst-Institute bei dem Bombardement von Paris einen Erlaß des Ministeriums des Innern, worin dieses gemeinschaftlich mit dem Ministerium des Aeußern erklärt, die Conventioen, auf die das Vitzgeuch sich berief, habe auf Kunst-Institute keinen Bezug, die preussische Regierung werde wohl auch unausgesprochen die Kunstschätze möglichst schonen lassen.

Lemberg, 13. November. Der Dyemist Pokski bringt ein Telegramm aus Jassy, welches versichert, daß die Russen bei der Stadt Stulanz in Bessarabien sich concentriren.

Ausland.

Berlin, 12. November. Die Nachricht von dem russischen Vorgehen bezüglich der 1856er Verträge hat an der hiesigen Börse eine furchtbare Panik und auch sonst Verwirrung hervorgerufen, selbst unter den hiesigen Russen. — Die Concentrirung der gegen die französischen Vorkämpfer bestimmten Operations-Armeen ist ungehindert erfolgt. — Der Präsident des Bundeskanzler-Amtes, Minister v. Delbrück, wird aus Versailles am 18. d. zurück erwartet.

Berlin, 14. November. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung erklärt gegenüber den Behauptungen des Independent de la Moselle, daß General Boyer während der Zeit seines Aufenthalts im großen Hauptquartier außer mit Bismarck mit Niemandem und mit Bismarck nur unter vier Augen Besprechungen hatte.

Regierungskreise wollen von einem Cabinetschreiben wissen, das an die österreichische Regierung gerichtet und worin letztere ersucht werden soll, in Angelegenheiten der Neugestaltung Deutschlands nicht hindernd einzugreifen.

Berlin, 15. November. Bismarck trifft zur Eröffnung des Reichstages hier ein und wird während der ersten acht Tage den Sitzungen beiwohnen. Dem Reichstage wird sofort nach seinem Zusammenritte die Vorlage über den Eintritt Wadens, Hessens und Würtemberg in den Nordbund gemacht werden.

Berlin, 15. November. Der Kronprinz antwortete auf den Glückwunsch des blutmarischen Brangel: Möchte doch endlich der Friede das Werk der blutigen Arbeit krönen und den Völkern Ruhe und Sicherheit verbürgen und gestatten, daß der innere Ausbau unseres heiliggeheilten Vaterlandes vollendet werde.

Breslau, 14. November. Die „Breslauer Hausblätter“ melden: Der Erzbischof Ledochowski überreichte in Versailles dem Könige die von ihm und dem Gulmer Bischofe nebst dem Capitel unterzeichnete Adresse in der römischen Angelegenheit.

München, 14. November. Gegenüber den Nachrichten von einem Zurückgehen in Versailles kann versichert werden, daß der König von Bayern bis jetzt keine Einladung hiezu erhielt.

München, 15. November. Prinz Otto kehrt nach Versailles zurück; die Verhandlungen haben eine bessere Wendung genommen.

Tours, 13. November. Ein Decret vom 12. v. setzt ein höheres Vertheidigungs-Comité für das Departement Rhone ein, mit der Bestimmung, Befestigungen anzulegen und die Ausrüstung zu organisiren.

Brüssel, 14. November. Nachrichten aus Lille melden: Der Municipalrath gab zuverlässlich laute Aufschüsse über den Stand der Vertheidigungsarbeiten und Beiprovisionirung. Das Departement Loire-Inférieure wurde in Kriegszustand versetzt. Bei den Nachwahlen in Paris wurden fast ausschließlich „Rothe“ für die Mairestellen gewählt.

Brüssel, 13. November. Guten Informationen zufolge ist jede Absicht eines Bombardements und Surores auf Paris aufgegeben. Man zählt auf die Capitulation von Paris, die in Folge von Aushungerung in drei Wochen werde erfolgen müssen.

Ein aus London an ein Brüsseler Bankhaus eingetroffenes Telegramm lautet wörtlich: Lord Granville (der Minister des Aeußern) ist entweder bereits nach Versailles abgereist oder reist heute dahin.

Brüssel, 14. November. Die Independance veröffentlicht eine Depesche aus Berlin, welche Folgendes meldet: Rußland hat zu wiederholtenmalen vertraulich erklärt, daß die Neutralisirung des Schwarzen Meeres unhaltbar sei. Die jüngste Erklärung des russischen Cabinets scheint bloß diesen Punkt zu berühren. Rußland hat keineswegs die Revision der durch den Vertrag von 1856 stipulirten Gebietsabretung gefordert.

London, 13. November. Gladstone ist nach Wales und Granville nach Walmer Castle abgereist. — Es heißt, Odo Russell habe sich im Auftrage Granvilles nach Versailles begeben.

London, 14. November. Die Times, das Rundschreiben Gortschakoffs besprechend, glaubt nicht, daß England in eine Revision des Vertrages von 1856 einwilligen werde. Die Politik des geeinigten Deutschlands werde die Vergrößerung Rußlands, welche die Westmächte im Jahre 1854 aufhielten, auch nicht gestatten. Wann Rußland in freundschaftlicher Weise gute Gründe für eine Revision der Verträge geben kann, so sei Europa bereit, sie zu vernehmen.

London, 14. November. Nachrichten aus Paris vom 10. d. melden: Die tägliche Fleischration wurde mit 50 Grammes festgesetzt. Die Franzosen erbauten eine neue Redoute bei Villejuif, welche mit 20 Kanonen großen Kalibers armirt ist, und eine zwischen Villejuif und Vitry. Vor beiden befinden sich Laufgräben, ähnlich jenen von Sebastopol. Die Armees des Generals v. d. Tann wird mit den zu ihr gestoßenen Verstärkungen auf 70,000 Mann geschätzt. — Daily News meldet: Odo Russell, vom Auswärtigen Amte, hat sich nach Versailles begeben.

London, 14. November. In Finanzkreisen circuliren Gerüchte über stattgehabte Besprechungen des Finanzkanzlers mit den Chefs der ersten Bankhäuser über die Coeventualitäten eines namhaften Anlehens.

London, 15. November. Die Protestnote soll energisch lauten. England, Türkei, Desterreich, Italien wollen an die preussische Regierung die Frage richten, welche Stellung sie zur russischen Angelegenheit einzunehmen gedente.

Florenz, 11. November. Bei dem gestern in Mailand von der patriotischen Gesellschaft veranstalteten Banket sprach der Minister des Aeußern in einer längeren Rede über die römische Frage. Er sagte, das Ministerium habe das von dem Parliamente sanctionirte nationale Programm befolgt. „Indem wir die Hauptstadt nach Rom verlegen,“ sagte der Minister, „müssen wir alle, namentlich aber die religiöse Freiheit dorthin mitbringen. Es ist die Aufgabe der neuen Kammer, die Beziehungen des Landes zu

dem Papstthume festzustellen. In Rom bestehen, den Papst mit inbegriffen, zwei Parteien. Die eine hat mit Mißvergnügen die Mäßigung der italienischen Regierung gesehen, welche ihr jeden Vorwand nahm, glauben zu machen, daß die geistliche Unabhängigkeit des Papstes nicht anerkannt werde. Die andere Partei, welche bedeutend ist, würdigt die Vortheile einer Veridnung und die Gefahren des Antagonismus; aber sie zweifelt an der Wirksamkeit der von uns verprochenen Garantien. Was Europa betrifft, so achtet dieses darauf, ob Italien seine gegebenen Versprechungen zu erfüllen und aufrechtzuerhalten wissen werde, und überläßt uns unsere Verantwortlichkeit. Wenn Europa sehen wird, daß die Unabhängigkeit, die Sicherheit und die Würde des Papstes von uns geachtet werden, wird es fortfahren, uns geneigt zu sein, wie es dies bis jetzt gewesen.“

Der Minister hebt schließlich die Vortheile der Mäßigung und der dem Papstthume gewährten ausgiebigen Garantien hervor und constatirt die Nothwendigkeit administrativer Reformen.

Florenz, 12. November. Die gestrigen Journale melden: Cardinal Antonelli erließ einen Protest an das diplomatische Corps gegen die Besetzung des Quirinals. Minghetti ist auf seinen Posten nach Wien zurückgekehrt.

Florenz, 13. November. Ricafoli erklärte seinen Wählern, er sei entschlossen, sich vom politischen Schauplatz zurückzuziehen. Die Senatoren Sanmartino und Jacini veröffentlichten im Namen mehrerer Senatoren und Deputirten ein Wahlprogramm, welches sich im Sinne der administrativen Reformen und der Decentralisation ausdrückt. Minghetti ist nach Wien abgereist. Die Opinions glaubt, er werde den Gesandtschaftsposten verlassen und seinen Paß in der Kammer wieder einreichen.

Florenz, 14. November. Der Corriere Italiano erzählt aus guter Quelle aus Rom, der Papst sei zur Abreise entschlossen. Florenz, 14. November. Sbarbaro, Professor an der l. Universität in Modena, hat ein Werk veröffentlicht, worin das italienische Volk aufgefordert wird, auf den Katholicismus zu verzichten. Heute wurde ein Ministerrath unter dem Vorsitze des Königs abgehalten. Die Diskussion bewegte sich wieder über die bevorstehende Reise des Königs nach Rom. Es stellt sich nun heraus, daß trotz aller Versicherungen der Einzug des Königs mit Ende dieses Monats höchst ungewiß ist. Minghetti reiste heute nach Wien zurück.

Venedig, 14. November. Oestern fand hier unter lebhafter Theilnehmung des Publicums das Leichenbegängniß des österreichischen pensionirten Viceadmirals Baron Bujaeovich statt. Die ganze italienische Garnison war hiezu in Parade ausgerückt. Die Spitze des Bahnhofs hielten der italienische General Mezzacapo, der Admiral Bracelli, der Bischof Torelli und der Kommandant der seit einigen Tagen im hiesigen Hafen anwesenden österreichischen Corvette „Minerva“. Der österreichische Consul von Chioggia und das gesamte venezianische Offizierscorps an parade wohnten der Feierlichkeit bei.

Rom, 9. November. Der Observatore Romano meldet, die italienische Regierung habe gestern von den päpstlichen Appartements im Quirinal Besitz genommen.

Rom, 14. November. Die Douaniers legten auf dem hiesigen Bahnhofe auf 25 nach Belgien adressirte Kisten Beschlagnahme. Die Kisten rühren aus dem Vatican her. Es ist allgemein das Gerücht verbreitet, der Papst werde von hier abreisen. Es heißt, er habe England ersucht, ihm ein Schiff zur Disposition zu stellen.

Petersburg, 10. November. Die „Nordische Presse“ schreibt: Der Reichsrath prüft ein Gesetz, wodurch die Dienstpflicht beifuss Ueberganges zur allgemeinen Militärdienstpflicht mit dreißigjähriger Dienstzeit ohne Standesunterschied von zwölf auf sechs Jahre herabgesetzt wird.

Belgrad, 10. November. Die Minister sind aus Kragujevac eingetroffen. Alte Kupfermünzen werden laut Verordnung bis zum 13. d. außer Verkehr gesetzt und durch nationale Münzen neuesten Gepräges ersetzt werden.

Belgrad, 13. November. Unter Glockengeläute und Kanonendonner hielt der Fürst mit der Regenschafter seinen Einzug in die Hauptstadt. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte enthusiastisch den jungen Fürsten.

Belgrad, 14. November. Der russische Gesandte Schischkin soll der serbischen Regierung angeboten haben, Rußland wolle im Falle eines Krieges zwischen Serbien und dem Orient das Obercommando der serbischen Truppen übernehmen.

Kragujevac, 9. November. Die Regenschafter schloß die Stupschina mit einer Ironie, worin constatirt wird, daß der staatsrechtliche Schwerpunkt vom Senate in die Stupschina übertragen worden, daß das Wahlgesetz freie Wahlen sichere, die Regierung dem Lande verantwortlich sein, Offenlichkeit überall walten werde und die Presse auf die freieste Grundlage gestellt sei. Die Stupschina hat der Volksbildung und Militärmacht neue Garantien der Entwicklung gegeben und den Handel in die Bahnen der freien Concurrenz gelenkt. Durch die Annahme der Conventioen mit Rumänien seien die Beziehungen zwischen beiden Ländern, welche durch eine identische politische Lage gemeinsame Interessen haben, befestigt. Die Stupschina wurde hierauf unter dreimaligen Hochrufen auf den constitutionellen Fürsten und das Land geschlossen.

Athen, 5. November. Die Untersuchung wegen einer gegen den König und die königliche Familie verbreiteten gedruckten Satyre blieb erfolglos. Die Kammer wurde bis zum 9. Dezember vertagt. Im Kabinete sind Aenderungen bevorstehend.

Smyrna, 5. November. Die französische Fregatte „Amorice“ ist hier vor Anker gegangen. Drei bis vier Kanonenboote machen auf deutsche Schiffe Jagd. Ein Quartiermeister der Corvette „Dandolo“ wurde ermordet im Meer gefunden.

Konstantinopel, 5. November. Kasim Pascha wurde zum Gouverneur von Creta ernannt.

Konstantinopel, 14. November. Bis heute Mittags hat die Pforte, wie verbürgt werden kann, keinerlei auf die Loslegung Rußlands vom 1856er März-Vertrage Bezug nehmende offizielle Mittheilung von russischer Seite erhalten. Alles, was man hierauf Bezügliches weiß, beschränkt sich auf eine vertrauliche Andeutung anvertrauten Gesandtschaften. Die Stimmung ist in den Kreisen der Pforte um so erregter und verlaunet, daß die Pforte die Initiative ergreifen und direkt in Petersburg interpelliren lassen werde. Aus London sind beruhigende Zusicherungen eingelangt.

Scutari, 15. November. Frankreich läßt in Albanien Mannschaften für eine Fremdenlegion anwerben. Ein Transport ist bereits abgesetzt. Das schlechteste Gefindel wird acceptirt; es wird ein ansehnliches Handgeld gezahlt.

Newyork, 10. November. Die Demokraten haben bei den Wahlen in Arkansas sieglos.

Newyork, 9. Novemb. In Newyork siegten die Demokraten bei den Wahlen für die Legislatur des Staates. Es wurden der Gouverneur Hoffman und sämtliche Staatsbeamte gewählt. Bei den Congresswahlen wurden gewählt: Im Staate Newyork 16 Republikaner und 15 Demokraten, in Massachusetts sämtlich Republikaner, in Kentucky 1 Republikaner, 8 Demokraten, in Tennessee 2 Republikaner, 7 Demokraten, in Illinois 9 Republikaner, 5 Demokraten, in Michigan 5 Republikaner, 1 Demokrat, in Virginien 3 Republikaner, 5 Demokraten, in Wisconsin 4 Republikaner, 2 Demokraten, in New-Jersey 3 Republikaner, 2 Demokraten, in Alabama 1 Republikaner, 5 Demokraten, in Minnesota 1 Republikaner, 1 Demokrat, in Nevada 1 Republikaner, in Louisiana 4 Republikaner, 1 Demokrat, und in Maryland sämtlich Demokraten.

Tagesnachrichten.

(Vereinfachung der Titulaturen.) In einer vertraulichen Konferenz des zweiten Senats der königlichen Curie wurde zur Sprache gebracht, daß anstatt der veralteten Titulaturen „meltóságos“ „nagyságos“ die einfachen Anreden „Herr Präsident“ oder „Herr Richter“ gebraucht werden sollen.

(Hymnen.) Graf Sigmund Thobdologi, Sohn des Grafen Michael Thobdologi, welcher während der kurzen Epoche des Baron Franz Reményischen Hofkanzleramtes Oberkämmerer des Kaiserlichen Stuhles war, hat dieser Tage in Pest Fäulein Sophie Fekete zum Altare geführt. Den Trauungsakt vollzog der evangelische Superintendent Szécsényi.

(Vom Kriege.) Der ungarische Honvédoffizier Stefan Kaspolnay hat unter den jetzigen Feldzug ein umfangreiches Werk geschrieben; dasselbe führt den Titel: „Critique strategique de la campagne 1870. Par un roy. officier hongrois.“

Der im Amte älteste Postmeister Siebenbürgens Daniel Wagner, Postmeister in Szász-Regen ist am 6. d. M. in seinem 56. Lebensjahre gestorben.

(Juristenverein.) Man schreibt uns aus Maros-Basarhely unterm 12. d. M.: Vorgestern hielt hier der Juristenverein seine constituirende Versammlung; gewählt wurden: zum Präses: Baron Karl Apóczy; zum Vicepräsidenten: Josef Schneider und Dr. Gabriel Endes; zum Secretär: Dr. Gabriel Vally; zum Rechtsfreunde: Andreas Rozma; zum Rechnungsführer: Gabriel József, Dionis Balint und Martin Gisi; zum Cassier: Michael Ajtai; zum Materialverwalter: Gregor Bartha; zum Ausschussmitgliedern: Samuel Spermaty, Dr. Nikolaus Dósa, Dr. Anton Damolos, Moses Hajdu, Karl Jerezy, Albert Koronta, Josef Hildebrand, Ludwig Nagy, Adolf Speich, Karl Gôngovai, Josef Szabó, Anton Tribus, Ludwig Kéjal, Demeter Moza, Jos. Oparias, Dr. Anton Schütz, Ladislaus Rabócs, Josef Hajnal, Daniel Dósa, Joh. Bobola, Graf Victor Tolbalagi, Sigmund Nagy, Michael Szatmary und Adam Lazar.

Literarische Notiz.

Das soeben erschienene 8. Heft (October 1870) der von der ungarischen Geschichtsgesellschaft in Pest herausgegebenen „Századok“ enthält einen höchst beachtenswerthen freundlich gesinnten Aufsatz des von uns hochgeachteten Herrn Alexius Jakab über den „Siebenbürgischen (deutschen) Verein für Landeskunde.“ So sehr uns die bewiesene Theilnahme freut, muß uns, abgesehen von ärgerlichen Druckfehlern, worauf einer unserer Gelehrten Frey, ein anderer Schell, ein dritter Brudner, ein vierter Groß heißen soll (?) — (wohl Fuß, Schnell, Brudner und Groß) — abgesehen hievon und von gewissen Auslassungen muß und zweierlei Wunder nehmen, einmal die Erwähnung, daß dem geachteten Herrn Jakab unsere Vereins-Jahres-Berichte nur bis zum Jahr 1863 zugänglich gewesen zu sein scheinen; dann die Behauptung, die hiesigen Schriftsteller — (als solche werden für 1850 — 1870 zunächst angeführt: Schuler-Libloy, Ziegler, Seiwert, Müller Friedrich, Rannacher, Wittsch, Schmidt Wilhelm, Trausensfeld, Schwarz u. A.) lehren die Jugend in ihren Schulbüchern, daß Gabriel Bethlen und Károly I. Rebellen gegen Oesterreich gewesen seien, daß Siebenbürgen 1691 nicht an die Krone von Ungarn, sondern an das Haus Oesterreich gekommen sei u. dgl. m. Kurz es klingt so, als wenn man an den Lehraussäßen Geschichte falsche und damit Politick treibe! Diese Beschuldigung muß man umsomehr zurückweisen, als namentlich das am meisten hier über jene Fragen auftauchende Werk und Lehrbuch, nämlich die „Siebenbürgische Rechtsgeschichte von Schuler-Libloy“ weder in der ersten Auflage 1855/56 (siehe I. Band, Seite 74 und 312 u.) noch in der zweiten Auflage 1867 irgend derartige Darstellungen enthält; man also gar nicht weiß, worauf Herr Jakab seine Beschuldigung stützt. Aufklärung wäre erwünscht. Im Uebrigen empfehlen wir den Aufsatz unseren Lesern.

Als Schriftsteller der Zeit bis 1850 hebt Jakab hervor: Schuller Karl, Anker, Fuß, Krauß, Bedeus, den Alt. Benigni, Zimmermann, Jan, Roth S., Kurz Anton, Schmidt Heinrich, Bely Albert (verwechselt mit dessen Vater Michael), Neugeboren Karl, und Teusch Georg, und sagt etwas später, daß besonders die Werke von Bedeus, Kurz, Carl Schuller, Teusch, Schuler-Libloy und Ziegler auszuzeichnen seien, sie hätten unsere Geschichtsbildung bereichert, den Horizont erweitert und gereinigt und die Wissenschaft vorwärts gebracht. Gleichwohl wird dann obiger Vorwurf ohne Nachweis der incriminirten Stellen erhoben, was uns umso feltamer vorkommt, als Herr Jakab sonst sehr wohlwollend sich äußert.

Theater.

Hermannstadt, 17. November. Unsere Direction sorgt im Ganzen genügend für ein gutes Repertoire. Dies Lob bekräftigt auch das gefrige Stück: „Ein Friedrichsdor“, nach dem Französischen von Börner. Dasselbe ist ein feines Lustspiel, dessen Wiederholung, wie empfohlen und anrathen können. Nur hätte daselbe, da vorgestern keine Vorstellung und somit Zeit zum Studium der Rollen war, besser gelernt sein sollen. Selbst Hr. Eichensee (Fr. v. Blüthen) war nicht tadellos. Ihr Versprechen am Schluß (Goldstücke statt Geldstück) war um so fataler, als sie damit die Pointe der Erzählung und eigentlichen gesammten Handlung völlig verwirrt und dabei durch ein wenig geschicktes Entrempeure die Sache unglücklichweise nur verschlimmerte. Wenn Herr Klein (Pfeffer) für jedes gesprochene Wort, das nicht im Texte seiner Rolle stand, ein Haar hätte einbüßen sollen, die Glage, welche er als Mask: trug, würde fortan als warnendes Symbol seiner Gedächtnislücken seinen Scheitel zieren. Auch Herr Lechner be-einträchtigte sein sonst recht gutes Spiel als Professor Liegenichwamm durch mangelnden Sprachschuß; auch hatte er es zweimal sehr merkwürdig in der Fremdwörter-Ausdrucksprache. Hr. Franz dagegen schwächte die Wirksamkeit ihrer Leistung durch einige Uebertreibungen, deren stärkste und unverzeihliche sie in Gemelichschaft mit Herrn Klein am Schluß sich zu Schulden kommen ließ. Hr. Hebe genügte ihrer Rolle als „Lette“ recht gut.

Einladung.

Samstag den 19. November veranstaltet der „Arbeiter-Bildungs-Verein“ im städtischen Redoutensale einen

Vereins-Ball,

wozu die p. t. unterthügenden und wirklichen Mitglieder, sowie die verehrten Freunde und Gönner des Vereines hienmit höchst eingeladen werden. Die Karte-Ausgabe findet Freitag Nachmittags von 3 — 5 Uhr; Samstag Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von 3 — 5 Uhr im Vereinslocale (Saghtiege) statt. Hermannstadt, 16. November 1870. Der Ausschuss des Arbeiter-Bildungs-Vereines.

Stadt-Theater in Hermannstadt.

unter der Direction des Josef Clement. Heute Donnerstag den 17. November: Der Sonnenhof.

Volkschauspiel in 5 Acten von Dr. Josef Thal.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 'Telegr. Wiener Cours v. 16. November 1870', '5% Metalliques', '5% National-Anlehen', etc.

Erledigung.

Concurs.

In der Gemeinde A. B. zu Dürrbach ist in der dasigen Volksschule A. B. die zweite Lehrerstelle mit dem Glöcknerdienste in Erledigung gekommen. Zum Zwecke der Wiederbesetzung dieser Lehrerstelle wird hiemit der Concurs bis zum **15. December l. J.** eröffnet. Mit dieser Stelle ist verbunden ein jährliches Einkommen von 92 Siebenbürger Viertel reinen Weizens titulo Schullohn — dann beiläufig 8 Siebenbürger Viertel Weizen titulo Gehaltlohn — ferner 18 fl. 40 kr. ö. W. baares Geld titulo Georgen-Gulden — dann 46 Laib Jahresbrode — zudem noch beiläufig 15 Laib Brode und 60 kr. ö. W. an Leihgebühren. Außer diesem Einkommen hat der Lehrer eine angemessene freie Wohnung — und zur Beheizung ein Holzloos aus den Gemeindeforderungen gegen Entrichtung einer geringen Taxe von höchstens 3 fl. ö. W. und endlich ein Streifen Gartenerde in Augnehung.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre mit den erforderlichen Documenten begleiteten Gesuche bis **15. December l. J.** diesem Presbyterium vorlegen.

Dürrbach, am 8. November 1870.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Vicitationen.

Sz. 1827/polg. 1870.

Hirdetmény.

Szabad királyi Erzsébetvárosa közönsége folyó évi December 1-én napján haszonbérbe adatja 1-ór a városi bor és pálinka árulási jogot általános.

- 2-ór A városi serházat.
- 3-ór A városi hidat.
- 4-ór A cserép csúrt.
- 5-ór Belső piaci vásárvárat.
- 6-ór A marha állási díjvetélet.

A következő 1871-ik év Január 1-től kezdve három egymás után következő évekre, melyekhez hozzá szőlőni kivándók bánatpénzzel és szükséges cautionallal ellátva (mely ha fekvő birtokba vételnél, csak Erzsébetvárosa területén birtokban fogadtatik el) az irt napon reggeli 10 órakor a közönségi irodában jelenjenek meg, — a szerződvény és az árverési feltételek az árverés előtt az aljegyzőnél megtekinthetők lévén; — egybearánt az árverésnél bepecsételt — bánatpénz és cautionallal ellátott írásbeli ajánlatok (offertek is) elfogadtatnak.

Sz. k. Erzsébetváros tanácsának 1870. November 5-én tartott üléséből.

Nro. 3657/Pel.

Vicitations-Kundmachung.

Am **7. December 1870**, Vormittags 9 Uhr, werden in der Districts-Amtskanzlei folgende Entitäten versteigerungswiese licitirt, als:

1. Das Schankrecht in Bucsum auf ein Jahr, vom 1. Januar 1871 angefangen. Ausrufungspreis 401 fl. ö. W. jährlich.
2. Das Schankrecht in Unter-Vist auf drei Jahre, vom 1. Januar 1871 angefangen. Ausrufungspreis 1301 fl. ö. W. jährlich.
3. Das Einkommen der Marktmauth und Zettelgeldes für zwei Jahrmärkte und des Wochenmarktes in Unter-Vist auf drei Jahre, vom 1. Januar 1871 angefangen. Ausrufungspreis 300 fl. ö. W. jährlich.
4. Das Schankrecht in Dragus auf drei Jahre, vom 1. März 1871 angefangen. Ausrufungspreis 1265 fl. ö. W. jährlich.

Pachtliebhaber haben sich mit 10proc. Badium des Fiscalpreises einzufinden, oder mit demselben instruirte, mit 50 fr. gestempelte und versiegelte Offerte vor Beginn der Vicitation einzureichen.

Sollte in einem oder dem andern Falle der Fiscalpreis nicht erreicht werden, so wird die Vicitation am 13. December 1870 zur selben Stunde und an demselben Orte erneuert.

Die Bedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Fogarasch, am 24. October 1870.

Aus der Sitzung des Districts-Oficialates.

Fremden-Liste

Angelommen am 15. November.

Römischer Kaiser.

J. G. Binder, Josef Weiß, Handlungs-Commiss; Georg Felsböcker, Kaufmann, aus Kronstadt. W. Stutzky, Kaufmann, aus Wien. A. Nemetsch, Hofschänker aus Böhmen. D. Arenstein, Kaufmann aus Prag.

Mediascher Hof.

Vitroale Stela, Eisenbahn-Beamter, aus Eisenstadt. Giovanni Cristati, Eisenbahnunternehmer, aus Schäßburg. Lichtenthal, Kaufmann, aus Kronstadt. Koszewitz, I. I. Hauptm. Binder; Hermann Deiot, Eisenbahnunternehmer; Roth, Privatier, aus Mediasch.

Neumüller.

Johann Zehus, sammt Töchter, Musiker, aus Beckenbü. Emil Forsthe, Glasfabrikant, aus Krz. Andreas Heiß, Gastwirth, aus Unter-Wisch.

Lotto-Ziehung in Hermannstadt

am 16. November 1870:

54, 30, 25, 49, 66.

Die nächste Ziehung ist am 30. November 1870.

KUNDMACHUNG.

Der Verwaltungsrath des
Kronstädter Bergbau- und Hütten-Actien-Vereins
beehrt sich die Herren Actionäre zu der

am **20. Dezember d. J.**
abzuhaltenden
General = Versammlung

hiemit einzuladen. Dieselbe findet im
Vereinslokal: **Wien, Parkring Nr. 6, Bedlitgasse Nr. 4,**
rechts Stiege, 3. Stock statt, und beginnt um **10 Uhr** Vormittags.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- I. Vorlage des Rechnungs-Abchlusses und Geschäftsbericht über das Jahr 1869.
- II. Bericht des Revisions-Comités über die Rechnungen des Jahres 1869.
- III. Vorlage eines Entwurfes abgeänderter Statuten. Vortrag hierüber von Seite der durch die letzte Generalversammlung zu diesem Behufe gewählten Vertrauensmänner. Antrag auf Annahme dieser geänderten Statuten und Beschlusfassung hierüber.
- IV. Wahl des Revisions-Comités für die Rechnungen des Jahres 1870.
- V. Wahl eines Verwaltungsrathes.

Die Herren Actionäre, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, werden ersucht, spätestens **8 Tage** vor dem Zusammenritte, d. i. längstens bis am **12. December d. J.** ihre Actien nebst einem **Nummernverzeichnis:** in Wien im Vereinsbureau, Parkring Nr. 6 (Bedlitgasse Nr. 4), in Pest bei der Filiale der Creditanstalt, in Kronstadt bei der Filiale der Nationalbank, in Hermannstadt bei der dortigen Sparkasse gegen Empfangsbefätigung zu deponiren, wobei hinsichtlich des Stimmrechtes und der Uebertragung desselben auf die **§§. 37, 38, 39** und **45** der Statuten hingewiesen wird. Bei Deponirung der Actien wird über Verlangen der Entwurf der abgeänderten Statuten ausgefolgt.

Wien, am 12. November 1870.

Der Verwaltungsrath.

Eingefendet.

10-15

Die Haupt-Agentie

der **Zsillthaler königl. ungarisch-österreichischen Steinkohlen-Werke** befindet sich vom **15. October 1870** an in **Temesvár**, worauf die verehrten P. T. Consumenten und Industriellen mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht werden, daß **Bestellungen** — die bestens ausgeführt werden sollen — **direct an die Haupt-Agentie nach Temesvár** zu richten sind.

Pferde-Verkauf.

Freitag am 18. November, 9 Uhr Vormittags, werden bei der großen Infanterie-Caserne **6 bis 10 Stück** Dienstpferde an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Eltern eines talentirten,

tüchtige Studien gemacht habenden Sohnes finden Gelegenheit denselben fürs praktische Leben auszubilden zu lassen, in einer Buchhandlung Wiens.

Halm.

Babenberger Straße 1.

Täglich frische Pressgerm!

vorzüglichster Qualität aus der **königl. landesbefugten Pressgermfabrik der J. Türk & Comp.** in **Kronstadt** ist stets zu haben zu den billigsten Preisen **per Pfund und Loth.**

Die alleinige Niederlage für Hermannstadt befindet sich in der Bäckerei und Weibhandlung des

Carl Engber, Sporergasse 318. 2-3

Damen — Herren,

welche sich zu verehelichen wünschen, erhalten unter strengster Discretion von Unterzeichnetem durch das Central-Bureau „Felicitas“ Vermittlungen. Offerte aller Stände und Länder Europa's, vom hohen Adel und Militär bis zum Beamten und Bürgerstande liegen vor. Damen werden Damen bescheiden und Photographie gegen Photographie zur Wahl gesandt. Keine Honorar-Bezahlung, bis wirklich die Verehelichung stattgefunden hat.

Haltrich & Comp.

Assistent des Central-Bureau „Felicitas“ in Neufmarkt, Siebenbürgen.

Für Informations-Schema und Rückantwort belieben man dem Offerte 50 kr. in landesüblichen Briefmarken gefälligst beizuschließen.

Weinverkauf:

Mehrere Faß **Kotler Wein** vom Jahre **1866** sind in **Michelsberg** bei **Carl Schmidt** zu verkaufen.

Hunderttausende von Menschen

verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden und besten, sichersten

HAARWUCHSMITTEL.

Es gibt nichts Besseres zur **Erhaltung und Beförderung des Wachstums der Kopfschare,**

als die in allen Welttheilen so bekannt und berühmt gewordene von medizinischen Autoritäten gepriesene, mit den glänzendsten und wunderwirkenden Erfolgen gekrönte, von **Sr. k. k. apostolischen Majestät dem Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich, König von**



Ungarn und Böhmen etc. etc. mit einem ausschliesslichen k. k. Privilegium für den ganzen Umfang der k. k. österreichischen Staaten und der gesammten ungarischen Kronländer mit Patent vom 18. November 1865, Pat. 15.810/1892 angedeichnete

Reseda-Kräusel-Pomade,

wo bei regelmässigem Gebrauche selbst die kahlsten Stellen des Hauptes vollhaarig werden, graue und rothe Haare bekommen eine dunkle

Farbe; sie stärkt den Haarboden auf eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhindert das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird

wellenförmig

und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prächtige Ausstattung bildet sie überdies eine Zierde für den feinsten Toilette-Tisch.

Preis eines Tiegels sammt Gebrauchsanweisung (in 7 Sprachen) **1 fl. 50 kr.** Mit Postversendung **1 fl. 60 kr. ö. W.**

Wiederverkäufer erhalten anschnliche Percent.

Fabrik und Haupt-Zentral-Versendungs-Depot en gros et en detail bei

CARL POLT,

Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien, **Hernals, Annagasse 15, im eignen Hause,**

wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Beareinzahlung des Geldbetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt werden.

Das

Haupt-Depot

befindet sich einzig und allein bei den Herrn

Johann Wolff, Apotheker in Klausenburg in **Siebenbürgen.**
Carl Schieszel, Apotheker in Blasendorf in **Siebenbürgen.**

NB. Wie bei jedem vorzüglichen Fabrikate, so werden auch bei diesem schon Nachahmungen und Fälschungen versucht und wird daher ersucht sich beim Ankaufe nur an die oben bezeichneten Niederlagen zu wenden und die echte **Reseda-Kräusel-Pomade** von **CARL POLT** in Wien ausdrücklich zu verlangen, sowie obige Schutzmarke zu beachten.

Th. Steinhilber